

# Engel aus Dänemark für die Kinder

Dammerin Lisa Tepe erinnert sich an Leben nach dem Zweiten Weltkrieg in Wilhelmshaven

**Damme (jm)** – Jetzt, in der Adventszeit, denkt Lisa Tepe oft an ihre Zeit als Kindergärtnerin in Wilhelmshaven zurück. Von 1950 bis 1952 hat die heute 82-Jährige dort als Kindergartenleiterin in einer völlig zerstörten Stadt gearbeitet. Kürzlich wurde sie wieder durch einen OV-Bericht über das Schicksal Vertriebener im Oldenburger Land daran erinnert. Geschockt von den Zerstörungen und Verhältnissen in Wilhelmshaven hat die gebürtige Dammerin damals versucht, den Kindern zu helfen. „Wir hatten im Kindergarten so gut wie nichts“, erinnert sich Lisa Tepe. „Die Kinder hatten teilweise noch nicht einmal etwas zum Anziehen, von Spielsachen im Kindergarten ganz zu schweigen.“

Damals gerade 23 Jahre alt, konnte Tepe den Kindern auch nur begrenzt helfen. Umso dankbarer war sie daher, als sie plötzlich Unterstützung von der dänischen Hilfsorganisation „Red Barnet – Rettet die Kinder“ erhielt. „Als die dänische Dame das erste Mal bei uns im Kindergarten war, kam sie mir vor wie ein Engel“, sagt Tepe. Mit Hilfe von Sachspenden wie Spielzeug und Kleidung von der Hilfsorganisation konnte Tepe den rund 50 bis 70 Kindern in ihrer Einrichtung ein wenig helfen.

Bis heute erinnert sich Tepe sehr gerne an die Hilfe aus Dänemark. „Heutzutage höre ich oft nur von der Unterstützung nach dem Zweiten Weltkrieg aus den USA, Frankreich und Großbritannien. Aber auch die Dänen haben uns sehr geholfen“, betont



**Blättert in Erinnerungen:** Angestoßen von einem OV-Artikel zur Situation der Vertriebenen im Oldenburger Land, erinnert sich die Dammerin Lisa Tepe an ihre Zeit als Kindergartenleiterin in Wilhelmshaven.

Foto: Martin

die Dammerin.

● Ihre Erlebnisse hat Lisa Tepe in einem Buch veröffentlicht. „Ein kleines Stück Licht finden –

Der Lebensweg einer Frau im 20. Jahrhundert“ ist im Geest-Verlag erschienen und für elf Euro erhältlich.